

Hilbering 21/VI/42

Lieber guter Herr Professor Roessler!

Ihr vorletzter Brief hat mich sehr gedinckelt und da Ihr zweites noch keine Besendung verspricht kann ich Raum mehr etwas frohlich werden. Immer denke ich an Sie, wie peinlich Sie das alles finden mag hier in dieser Zeit, wo man nicht helfen kann. Ich kann, da ich nun Mittags im Festessen esse zum Nachtmahl nur etwas Brot mit Butter aufstreichen, ein Ei höchst selten, so dass von einer besseren Kanakung hier gar keine Rede ist. Die Wirkleute sind nun auf die Recke angewiesen und wer sie noch im Frühjahr an Fischen hatten, musste früher schon aufgegeben. Außerdem schleichen sich noch immer Heuschrecken herum, stochern ihnen fast schon alles weg genommen wird. Ein Stück Butter hätte ich bekommen, aber da waren gerade die zwei heißen Tage, was nicht gut ausgefallen wäre. Auch ist ja nun hier fast eine Stunde laufen, um die Post zu kommen, was mir schon schwer wird, denn ich bin oft um der Arbeit schon sehr müde. Ich kann diese verdammten Kreuzschmerzen nicht los bekommen. Wenn Sie es möglich machen könnten schon früher von vier festen kommen, würde es mich sehr freuen, denn etwas Müde bekommt man doch danken und denn die gute Luft. Mein Raum hat zwar Kellerluft, aber kaum sonnige Tage, wie heute und gestern ersieht sie sich doch etwas.

Danke Ihnen herzlich für die gesandten Auskünfte und hoffe, dass H. Luecke noch von anderen Blättern gewinnbringend wurde. Herr P. V. B. brachte auch eine kleine Kiste, die ihm zugesandt wurde. Ich war sehr fleißig, hatte aber äußerst selten Glück mit seinen Beiseln - man fand immer etwas zu mangeln. Mir schrieb er, dass seine Tochter Dagny den Festabend erkrankte und es ihm leid ist, dass sie unter den Gästen nicht dabei sei. Nun Hauptache ist, dass er seinen Stöcker noch in leidlicher Verfassung bringen konnte und dass jetzt in 1. Bezirk Röntgen 3 im 4. Stock wohnt. Raum ich doch immer mit ihm zusammen kommen. Er liebt ja sehr den Teufel und freut

steh, wenn ich wieder in Wien bin. Hier kann ich ja nicht mehr viel machen da ich
mit dem Material sehr beschränkt bin. Aber möchten ja Viele etwas von mir haben,
aber es geht eben nicht, außerdem hat es keinen Sinn, ja man möchte für einige
hier und etwas Putzen sehen ein Bild haben, weshalb man sehr vorsichtig sein muß
und lieber weiter vegetiert. In Wien kann ich mir wenigstens wieder eine gute Suppe
machen, nur eine falsche Suppe fehlt mir das Fehlen. Allem Anschein geht der Kaiser noch
weiter. Aber gibt es denn nur Salat, anderes Gemüse ist noch nicht zu haben, doch
steht alle Gesundheit sehr schön, das Unwetter hat hier keinen Schaden gemacht.

Nun wünsche ich vom Herrn baldige Besserung und grüße Sie und Ihre
liebe Gemalin recht herzlich!

Ihr ergebener Schade.

